

Infrastruktur stößt an ihre Grenzen

Michael Löwe von „Pro Bahn“ sprach bei Hirschberger Grünen

Von Stefan Kern

Hirschberg-Leutershausen. Zu Beginn des Jahrtausend hat alles noch so gut ausgesehen. Im Jahr 2003 begann die Geschichte der S-Bahn Rhein-Neckar, und sieben Jahre später hätte eigentlich auch an der Bergstraße das S-Bahn-Zeitalter beginnen sollen. Damit, so Michael Löwe vom Fahrgastverband „Pro Bahn“, anlässlich einer kleinen Veranstaltung der Hirschberger Grünen in der Alten Villa, hätte eine kleine Nahverkehrsrevolution, mit deutlich verbesserter Mobilität an der Bergstraße, ihren Lauf genommen. Doch daraus wurde nichts. Aus 2010 wurde jetzt 2015 – und auch dieser Termin wackelt gehörig, so der Bahnexperte.

Bevor Löwe jedoch in die Details der Planungen rund um Personen- und Güterbeförderung auf der Schiene einstieg, übernahm der Grünen-Landtagsabgeordnete Uli Sckerl das Wort und kritisierte sowohl Bund und Land als auch die Deutschen Bahn für ihre grundsätzliche verkehrspolitische Ausrichtung.

Hauptkritikpunkt war dabei der Rückzug der Bahn aus der Fläche zugunsten einzelner Prestigeprojekte wie Stuttgart 21. „Mit dieser Ausrichtung schaffen die Verantwortlichen darüber hinaus eine ganze Reihe von Folgeproblemen.“ Heißt, die Infrastruktur genügt dem Bedarf nicht. Immer häufiger geraten Nah-, Fern- und Güterverkehr hier in der Region in Trassenkonflikte. Zu viele Züge auf zu wenigen Gleisen.

Auch in den Augen Löwes sind die drei Stränge Riedbahn, Main-Neckar-Bahn und die linksrheinische Strecke vollkommen überlastet. Die Bahn selbst

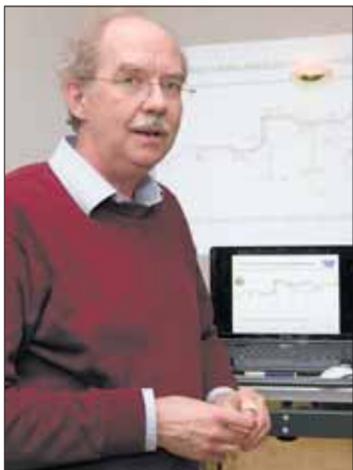


spricht von bis zu 105 Prozent Auslastung. Und in einer unabhängigen Analyse wurde erklärt, dass die Kapazitätsanforderung aller Netznutzer hier in diesem Korridor mit der bestehenden Infrastruktur keinesfalls bedient werden können. So fatal das Problem im Jahr 2011 auch aussieht – neu ist es nicht.

„Bereits 1997 gab es detaillierte Planungen, um die Engpässe in diesem dichtbesiedelten Gebiet zu entschärfen.“ Die schon damals vorgeschlagene Lösung: eine Neubaustrecke. Geplant war eine Neubaustrecke für den Fernverkehr, sodass mehr Kapazitäten auf den drei anderen Schienensträngen entstehen. Leider sei seitdem nicht allzu viel passiert.

Seit wenigen Monaten wird das Projekt sogar wieder komplett neu aufgerollt, und eine reine Güterschienenentrasse ist nun auch im Spiel. Eine Entwicklung, die frustrieren könnte: Immerhin steht das Projekt nun wieder auf dem Stand von 1998. Wichtig, so Michael Löwe, sei trotzdem, dass überhaupt etwas geschehe. Egal welche Neubaustrecke, eine muss zur Entlastung endlich verwirklicht werden. Ein äußerst optimistischer Ausblick des Pro-Bahn-Experten datiert die Fertigstellung einer Neubaustrecke auf das Jahr 2022.

Aber auch wenn es länger dauert, die Neubaustrecke muss laut Löwe sein, damit Güter und Menschen auf den Schienen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Denn das werde geschehen, wenn nicht ausgebaut wird. Sowohl das Aufkommen an Gütern, als auch das Fahrgastaufkommen würden nur eine Richtung kennen: immer mehr. Die Alternative, einfach wieder mehr auf die Straße, erledige sich erstens mit einem Blick auf diese und zweitens aus Umweltgründen.



Auf Einladung von GLH und Bündnis 90/Die Grünen sprach Michael Löwe in der Alten Villa Leutershausen. Foto: Kreutzer

Hawaii-Ladies spielten gegen Schneewittchen

Erstes „Faschings-Fußballturnier“ der Karl-Drais-Schule

Von Werner Hildebrand

Hirschberg/Heddesheim. Das erste „Faschings-Fußballturnier“ der Karl-Drais-Werkrealschule Hirschberg/Heddesheim war mehr eine Gaudi als ein richtiges Turnier. Am letzten Schultag tummelten sich die Buben und Mädchen in den ausgefallenen Kostümen, ließen die „Kuh fliegen“ und feierten schon mal vorab so richtig Fastnacht.

Da traten die „Schneewittchen“ gegen die „Hawaii-Ladies“ an, oder der „FC Kunterbunt“ spielte bei den Buben gegen die „Disco-Kicker“. Trotz allem Spaß ging es natürlich um Punkte und Tore, die von der Kulisse frenetisch bejubelt wurden.

Beteiligt waren neben den Oberstufenmannschaften (Klassen acht bis zehn) auch die Teams aus der Unterstufe (fünf bis sieben) und sogar einige Mädchen-

mannschaften waren am Start, die einen sogenannten Fußball-Cup ausspielten. Organisiert hatte das Turnier die Schülermitverantwortung (SMV) – und das konnte sich sehen lassen.

Federführend dabei war Kristina Krämer, die sich besonders über die hervorragende Unterstützung durch das Lehrerkollegium freute.

Gekommen waren auch einige Mannschaften aus Heddesheim, ebenfalls alle in bunten Fastnachtskostümen. So entwickelten sich in der Leutershausener Heinrich-Beck-Halle spannende und packende Fußballspiele unter der souveränen Leitung des ehemaligen Schulleiters Heiner Schneider.

Als gegen Mittag die Hauptorganisatorin Kristina Krämer über das Mikrofon verkündete „Schöne Ferien“, da stieg der Geräuschpegel zum Orkan an. Ein kleiner Wermutstropfen fiel allerdings nach



Sogar einige Mädchenmannschaften machten beim ersten Fastnachtsturnier der Karl-Drais-Werkrealschule mit und schlugen sich beachtlich. Vierte von links Organisatorin Kristina Krämer, rechts Schiedsrichter Heiner Schneider. Foto: Hildebrand

der gelungenen Premiere des Turniers in den Freudenbecher: Das beliebte „Bergstraßenturnier“ für Hauptschulen wird es in Leutershausen nach genau 30 Jah-

ren nicht mehr geben. „Es ist in den vergangenen Jahren doch ziemlich ausgearbeitet, deswegen ist Schluss“, sagte Kristina Krämer.

Der Steg wird freigegeben

Am 27. März, dem Pflanztag, wird er eingeweiht

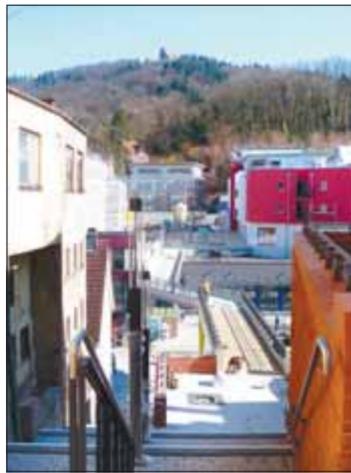
Weinheim. (wei) Am letzten Sonntag im März, eine Woche nach dem kalendrischen Frühlingsanfang, bevölkern die Gärtner und Floristen der Stadt und der Region die Weinheimer Innenstadt, die Einzelhändler öffnen ihre Geschäfte zum verkaufsoffenen Erlebnissontag.

Der passende Anlass, etwas zu feiern, findet die Stadtverwaltung. Die Stadt weiht an diesem Sonntag, 27. März, dem Pflanztag, den neuen Windeckplatz mit seinem Steg ein, der die Brücke schlägt zur Bebauung am Schlossberg. Künftig können Passanten die Grundelbachstraße überqueren, ohne Treppen benutzen zu müssen.

Um 13 Uhr werden Oberbürgermeister Heiner Bernhard und der Weinheimer Architekt Constantin Görtz den Platz und den Steg eröffnen. Auf dem Windeckplatz stehen zwei Wahrzeichen: die Faschingsfiguren „Bas Gret und Vetter Philp“ in Bronze gegossen. Der Odenwälder Bildhauer Martin Hintelang hat die Skulptur angefertigt, die der Verleger Heinrich Diesbach seiner Heimatstadt kurz vor seinem Tod gestiftet hat. Zur Enthüllung sind die Bürger zu einem Umtrunk eingeladen. Die amtierenden „Bas Gret und Vetter Philp“ werden für ihre bronzenen Ebenbilder Pate stehen.

Dann haben auch die rund 90 Geschäfte aufgemacht, die bis 18 Uhr für die Kunden da sein werden. Die blühende Meile verläuft über die Mittlere Hauptstraße, nimmt den oberen Bereich der Bahnhofstraße mit und erstreckt sich über Karlsberg und Fußgängerzone bis hin zum Marktplatz. Auf diesem Weg bauen etwa

20 Gärtner, Floristen, Blumenläden und Baumschulen ihre Stände auf. Die Fachhändler haben ihre Ideen blühen lassen: Es gibt Pflanzenpräsentate, Frühjahrs- und Sommerkollektionen, Osterpräsentate, Bücher und passende Leckereien, auch



Bald können Passanten über den Steg die Grundelbachstraße überqueren. Foto: K

auf dem Marktplatz, wo die Wirte Frühlingshaftes und Mediterranes reichen. Auch der Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof, ein Teil der Grünen Meilen Weinheims, zeigt sich an diesem Sonntag von seiner schönsten Seite.

Eine Auszeit, um zu gesunden

Heilfasten in Oberflockenbach

Weinheim-Oberflockenbach. (zg) Vom 21. bis 25. März findet im katholischen Gemeindezentrum, dem „Karl-Urban-Haus“ in Oberflockenbach, eine basische Heilfastenwoche statt. Diese Tage stehen unter dem Motto „Körperhaltung – Lebenshaltung“. Eingeladen sind alle, die Lust haben, eine körperliche und geistige Auszeit zu nehmen. Alle Abende beginnen um 19.30 Uhr mit einer „Befindlichkeitsrunde“, in der sich die Fastenden austauschen und Hilfe bei Heilpraktikerin Heike Lux einholen können. Dazu gibt es Programm: Am Montag stimmt Dr. Karin Scheurich ins Thema ein. Ein Bibliolog-Abend mit Gabriele Mihlan-Penk erschließt am Dienstag den Text von der „Heilung der gekrümmten Frau“. Dorothea Stotz-von der Heide folgt am Mittwoch mit Qi Gong. Mit einer Meditation gestaltet Scheurich den Donnerstagabend. Hobbykoch James Däumer beendet die Woche mit basischer Küche.

Für Montag und Mittwoch wird empfohlen, bequeme Kleidung und Socken mitzubringen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auch einzelne Abende können besucht werden. Anfänger im basischen Fasten wenden sich vorher an Heike Lux (06201/186230) oder James Däumer (06201/23971). Das ökumenische Vorbereitungsteam der evangelischen Kirchengemeinden Leutershausen, Oberflockenbach und Heiligkreuz-Rippenweier sowie der katholischen Filialgemeinde Herz Jesu Oberflockenbach-Rippenweier lädt alle Interessenten ein.

Höfer: MCS ist „Imageträger“

Minigolfpark wird aufgewertet

Von Silvia Rothenburger

Schriesheim. „Wir stehen gut da“, so ein zufriedener Vorsitzender Reiner Ritschel auf der Hauptversammlung des MC Schriesheim. Ritschel bezog sich dabei auf wichtige Zahlen im abgelaufenen Jahr und den Etat für 2011. Trotz witterungsbedingten Umsatzeinbußen im Kioskbereich wurde dank eines neuen Sponsoringkonzepts und eines Mitgliederzuwachses von 20 auf jetzt 77 Mitglieder (davon sind etwa 15 Jugendliche bis 19 Jahre und 15 Aktive) ein Plus erwirtschaftet. Der MC Schriesheim sei damit der zweitgrößte Minigolfverein in Baden.

Auch optisch soll der Minigolfpark aufgewertet werden. Die Renovierung ist bereits abgeschlossen, in Kürze wird die Anlage dank eines zweiten Eingangs in Höhe des Rindwegs von zwei Seiten aus erreichbar sein und sich damit auch entlang der viel befahrenen Radroute nach Ladenburg öffnen. Auch den Haupteingang wollen die Minigolfer nach den von der Stadt Schriesheim genehmigten Baumfallarbeiten attraktiver gestalten.

„Unsere Anstrengungen werden nun belohnt“, so Ritschel. Viel Lob gab es auch vom Dachverband. Auch Bürgermeister Hansjörg Höfer sind die Aktivitäten und sportlichen Erfolge des MC Schriesheim nicht entgangen: „Sie sind ein Imageträger der Stadt“, so jüngst sein Lob für die Meister der kleinen Bälle. In der Tat: Im letzten Jahr war die Minigolf-Bundesliga zu Gast, in diesem Jahr finden die Badischen Meisterschaften vom 4. bis 5. Juni in Schriesheim mit rund 100 Aktiven statt. Und 2012 ist das DMV-Leistungszentrum Schriesheim wieder einmal Ausrichter der Deutschen Meisterschaften.

Die jährliche Stadtmeisterschaft für Anfänger und Hobbygolfer wird am 13. August ausgerichtet, am 28. August tragen alle Mitglieder wieder die Vereinsmeisterschaft aus. Das überregionale Herbstabschlussturnier wurde für den 2. Oktober angesetzt. Dazwischen liegen die Landesligaspiele der Herren sowie der Verbandsliga Senioren und gleich zwei Heimspiele im DMV-Pokal, so der Ausblick auf die weiteren Monate. Die Teams des MCS wurden übrigens vom BMW-Autohaus Knopf Schriesheim mit neuer, für alle Wetterlagen passender und mehrteiliger Sportbekleidung ausgerüstet. „Wir sind sehr gut für die kommenden Jahre aufgestellt“, so Reiner Ritschel abschließend.

Reiner Ritschel teilte mit, dass sein Sohn Michael kürzlich als Präsident des Badischen Bahngolf Verbands (BBS) unangefochten im Amt bestätigt worden sei. Neu im BBS-Präsidium ist nun MCS-Pressewart Jürgen Brückmann. Er wurde zum Vize-Präsident des BBS für Nordbaden gewählt und im Januar kommissarisch zum Referenten für Öffentlichkeitsarbeit beim nationalen Deutschen Minigolfverband (DMV) ernannt.

Info: Mit Beginn des Mathaisemarkts am Freitag, 11. März, ist der Minigolfpark am Wiesenweg wieder täglich ab 14 Uhr geöffnet.

Anwaltsverein Heidelberg e.V.

Heidelberg Stadt, Bezirke Heidelberg, Sinsheim und Wiesloch

Ihre persönliche Telefon- und Adressübersicht „die anwaltsnummer“

am 9. März 2011 in Ihrem Briefkasten

Anwaltsverein Heidelberg e.V.

Sofienstraße 17 · 69115 Heidelberg
Tel.: (062 21) 9 14 05-21 · Fax: (062 21) 2 01-11
info@anwaltsverein-heidelberg.de

www.anwaltsverein-heidelberg.de



ANZEIGE